

Inhalt

IMPRESSION (AN STELLE EINES VORWORTES)	V
VERMESSUNG DER FALLHÖHE: ACHT DENK-WÜRDIGKEITEN	VI
BIOGRAPHIE	1
Kindheit, Jugend und Studium in der K.-u.-k.-Monarchie 1882–1909	1
Zur Hälfte: Kurarzt in Franzensbad 1910–1938 (Sommerhalbjahr)	13
Exkurs: „Von dort kam ich nach Hellerau“ (Summerhill!)	
Löbels Kinder im Landschulheim	23
Zur Hälfte: Schriftsteller in Berlin (bis 1933) und Wien (Winterhalbjahr)	27
Versuche der Emigration, Prag 1938–1942	41
Ende in Theresienstadt und Auschwitz	51
Begegnungen und Freundschaften	60
„Begegnungen“ mit Arthur Schnitzler und Thomas Mann	82
Trauma der Söhne im Ausland/Ende der Familie Löbel	86
Genealogische Tafeln	93
WERK	97
Medizinfeuilleton als Kulturleistung: „Ut bibat populus“	97
Leseprobe: Kapitel „Zellulärpathologie“	125
Exkurs: Josef Löbel und die junge Disziplin „Krebsforschung“	133
NACHKRIEGSBIOGRAPHIK	142
Wie konnten die Erinnerungslücken so groß werden?	144
ERKLÄRUNG DER DGHO	151
Patenschaft für Josef-Löbel-Biographie anlässlich der Jahrestagung 2018 in Wien	151
VIDEO-BOTSCHAFT DES LÖBEL-NEFFEN KARL STAYNA, NEW YORK (GEB. 1926)	155
Vor 80 Jahren: Kindertransporte aus Wien und Berlin	155
NACHWORT UND DANK DES VERFASSERS	157
WERKVERZEICHNIS	162
LITERATURVERZEICHNIS	171
NAMENSREGISTER	174